



Trieb mit Rindenstück abreißen In Anzuchtsubstrat stecken Eine Abdeckung sorgt für hohe Luftfeuchtigkeit

Nachwuchs bei den Immergrünen

Im September lassen sich viele Koniferen durch sogenannte Risslinge vermehren. Die neuen Triebe wachsen nämlich am besten zwischen Spätsommer und Jänner. Dabei werden ohne Messer einjährige Triebe vorsichtig vom Zweig abgezogen, sodass eine kleine Rindenzunge erhalten bleibt. Diese werden dann in ein Sand-Erde-Gemisch gesteckt

und mit Folie oder Glas abgedeckt. Damit wird für hohe Luftfeuchtigkeit gesorgt. Etwa jeder zweite Steckling wurzelt. Verholzte Risslinge wachsen nicht an. Zur Unterstützung kann man die Risslinge zuvor auch in Bewurzelungspulver (im Handel erhältlich) tauchen. Am einfachsten lassen sich Thujen und Scheinzypressen vermehren. GS



Wenn man sie lässt, vermehren sich Ringelblumen durch Selbstausaat

Ringelblumen für's nächste Jahr

Im September haben sich bei den Ringelblumen zahlreiche Früchte (oft mit Samen verwechselt) gebildet, die man jetzt für eine Aussaat im nächsten Jahr ernten kann. Wer die Früchte allerdings auf der Pflanze lässt, kann damit rechnen, dass sich die Ringelblumen selbst ausäen.

Wer die Blüten der Ringelblumen auch für die Teezubereitung erntet, sollte nicht nur die großen, kräftig orange gefärbten Blüten verwenden. Ein regelmäßiges Abpflücken dieser gro-

ßen Blüten und das Stehenlassen der kleinen, eher blassen Blüten sorgt nämlich bei einer Pflanze dafür, dass diese verstärkt kleine, blasser Blüten ausbildet. Entgegenwirken kann man, indem man auch einige große, kräftig gefärbte Blüten Früchte ansetzen lässt.



GS

Fotos: Nature & Landscape (2)



Baumbesitzer sind gesetzlich verpflichtet, für einen ordnungsgemäßen Zustand ihrer Bäume zu sorgen und erforderliche Maßnahmen zu treffen

Fachgerechte Pflege

Im urbanen Umfeld können Bäume selten unter natürlichen und optimalen Bedingungen wachsen. Schlechte Standortverhältnisse wie ungenügende Bodenqualität, Versiegelung oder Luftverschmutzung belasten sie.

Gehölze sind von hohem Wert für das Orts- und Landschaftsbild, für das Kleinklima und für die Erholung der Bevölkerung. Dieser Wert ist durch Neupflanzung auf längere Zeit nicht ersetzbar, daher sind die Bestände zu pflegen und auf ihren Erhaltungszustand zu kontrollieren. So sollen diese nach der ÖNORM L 1122 in regelmäßigen Abständen hinsichtlich Baumentwicklung und Verkehrssicherheit von einem Fachmann kontrolliert werden. Baumbesitzer sind gesetzlich verpflichtet (ABGB §1295 Schadenersatz und §1319 Wegehaftung) für einen ordnungsgemäßen Zustand ihrer Bäume zu sorgen und alle dafür erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Die moderne Baumpflege bietet hierzu eine Vielzahl von Maßnahmen:

- **Kroneneinkürzung:** Zur Reduktion des Gewichtes und zur Verringerung der Hebelkraft werden bruchgefährdete Kronenteile entlastet. Damit die Versorgung des Baumes nicht gefährdet wird, sollte nicht mehr als ein Drittel seiner Blattmasse entfernt werden. Kronenkappungen sind zu vermeiden.
- **Kronensicherung:** In speziellen Fällen werden durch gegenseitiges Verbinden von Kronenteilen – zur Verhinderung von Bruch, zum Ruhigstellen von Baumteilen oder zum Auffangen abgebrochener Äste/Stämmlinge – statische oder dynamische Kronensicherungssysteme verwendet.
- **Pflege des Wurzelbereiches:** Die Vitalität des Baumes wird weitgehend von gesunden Wurzeln und ihren Aktivitäten bestimmt. Verdichtungen (Versiegelungen), Abgrabungen (Wurzelkappungen), Bodenauftrag und Schadstoffeintrag sind zu vermeiden.
- **Baumfällung:** In dicht bebauten, beengten oder schwer zugänglichen Gebieten ermöglicht die Doppelseil-Klettertechnik in Kombination mit speziellen Arbeitstechniken ein gefahrenloses, stückweißes Abtragen von Risikobäumen.
- **Jungbaumpflege – Erziehungsschnitt:** Nach einer fachgerechten Pflanzung strebt ein Erziehungsschnitt einen artgerechten, stabilen und der Umgebung angepassten Kronenaufbau an.
- **Kronenpflege:** Dürre, kranke, beschädigte und absterbende Äste werden entfernt. Gabelungen und Starkäste werden auf Morschungen und Risse kontrolliert. Bei allen Maßnahmen im Kronenbereich muss der arttypische Habitus (Erscheinungsbild) erhalten bleiben.

Die Art und der Umfang der Pflegemaßnahmen unterscheiden sich je nach Baumart und Standort und erfordern ein hohes Maß an praktischer Erfahrung und ein fundiertes Fachwissen.

Nähere Infos:
Nature & Landscape
Tel. 0699/175517-33 od. -22 pr